

Greßmann, Hugo, dt. prot. atl. Exeget, * 21.3. 1877 Mölln, † 6.4.1927 Chicago. Lehrte 1902–06 in Kiel u. ab 1907 in Berlin. Aus der literaturkrit. Schule J. Wellhausens hervorgegangen, wurde G. neben H. Gunkel zu einem bedeutenden Vertreter der religionsgesch. Schule. Ohne der Literarkritik den Rücken zu kehren, nahm er den gattungs- u. überlieferungsgesch. Ansatz Gunkels in seinen Arbeiten weiterführend auf. In der Slg. *altoriental. Texte u. Bilder* schuf er ein mehrfach nachgeahmtes Standardwerk z. Erschließung des vorderen Orients. Akzente setzte G. auch ab 1922 in der Übernahme der Leitung des Institutum Judaicum durch die völlige Abkehr v. der Judenmission u. ab 1924 als Hg. der ZAW.

Bibliogr.: ZAW 69 (1957) 211–228, 74 (1962) 213.

HW: *Der Ursprung der israelitisch-jüd. Eschatologie*. Gö 1905; *Altoriental. Texte u. Bilder z. AT*. Tü 1909, B²1927/28; *Die älteste Gesch.-Schreibung u. Prophetie Israels*. Gö 1910; *Mose u. seine Zeit*. Gö 1913; *Die Anfänge Israels*. Gö 1914; *Der Messias*. Gö 1929.

Lit.: ZAW 45 (1927) I–XXIV; RGG³ 2, 1856; TRE 14, 212f.; R. Smend; H. G.: *Dt. Alttestamentler in drei Jhh.* Gö 1989, 173–181; H.-J. Kraus: *Gesch. der hist.-krit. Erforschung des AT*. Nk⁴1988, 327–340 395–397 u. ö. CHRISTIAN FREVEL